

weiter sich steigende Konsumtion, die sich mit der höherwerdenden Kultur und dem steigenden Reichtum erweiterte. Wir gehen aber jetzt einer Epoche entgegen, wo nicht der Produzent mit einem reichen und vollen Lager Absatz suchen muß, wo er die Konsumenten in aller Herren Länder aufstöbern, ja sie erziehen, sie neu schaffen muß, sondern im Gegenteil, wo die bestehende Gütersammlung und Güterproduktion nicht imstande ist, den gesamten Konsumbedarf volllauf und über das unbedingt nötige Existenzminimum hinaus zu decken. In dieser Situation ist der Händler als Bindeglied zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten eine allzu kostspielige Sache, wirtschaftlich unnötig, also historisch erledigt. Der Weg vom Produzenten zum Konsumenten muß nicht nur kürzer sein, er muß auch geregelter und normaler sein. Unter die Konsumenten muß — entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedürftigkeit — der geringe Bestand der Produkte verteilt werden und zwar vom Standpunkt der wirtschaftlichen Produktivität jeder Kategorie aus. Wenn es an Milch und Brot und Zucker fehlt, so müssen zuerst diejenigen versorgt werden, die am wichtigsten für die Erhaltung der Produktivität der Gesellschaft und für die Zukunft der Menschheit sind, zuerst die Mütter, die Kinder und die Arbeiter, dann auch diejenigen, die für die Qualifizierung und Erhöhung der Lebenshaltung der Arbeiter sorgen: die Ingenieure, Lehrer, Aerzte und Hygieniker, der ganze Stand der qualifizierten und intelligenten Arbeiter. In diesem Zustand der Verarmung der Gesellschaft, die zur Dekonomisierung der Wirtschaft führen muß, ist kein Platz für Händler, die nur Schieber und Wucherer sein können. Als ein produktiver Stand ist der Stand des Kaufmanns historisch erledigt.

Es wird nun die Aufgabe des politischen Kampfes sein, ihn vom Piedestal der Gesellschaftspyramide herabzunehmen und in den Stand der produktiven Arbeiter einzureihen entsprechend seinen Fähigkeiten und Fachkenntnissen. Aber nicht nur die Händler, sondern auch die Privatunternehmer, die Aktienbesitzer, die Rentner, Leihzinsnehmer und Großgrundbesitzer, alle diejenigen, die nur das bürgerliche Recht der kapitalistischen Wirtschaft zu Besitzern und Eigentümern der Produktionsmittel gemacht hat, der Produktionsmittel, ohne die die menschliche Gesellschaft nicht imstande ist zu existieren. Die Frage der Benutzung, Anwendung und Ausbeutung dieser Produktionsmittel nach dem Gutdünken ihrer